

Neuer Geopoint im Alb-Donau-Kreis

Als die Alb Küste war: Ballendorfer Sandgrube offiziell ausgezeichnet

Schelklingen, 06.07.2026 – Die Ballendorfer Sandgrube ist seit dem 3. Juli 2026 offiziell Teil des Geopoint-Netzwerks des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb. Mit der Auszeichnung als 41. Geopoint würdigt der Geopark einen geologisch bedeutenden Ort, der die Zeit des sogenannten Molassemeeres auf der Schwäbischen Alb erlebbar macht. Eine neue zweisprachige Informationstafel lädt Besucherinnen und Besucher dazu ein, die Erdgeschichte des Standorts vor Ort zu entdecken.

Mit der Aufnahme in das Geopoint-Netzwerk würdigt der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb einen geologischen Aufschluss von besonderer Bedeutung. Kaum ein anderer Ort auf der Schwäbischen Alb veranschaulicht so eindrucksvoll, wie das Molassemeer vor rund 18 Millionen Jahren die südliche Alb überflutete.

„In Ballendorf wird unmittelbar erfahrbar, wie stark sich die Landschaft der Schwäbischen Alb im Laufe der Erdgeschichte verändert hat“, sagte der **Geopark-Vorsitzende Ulrich Ruckh** bei der Einweihung. „Solche Geotope helfen dabei, die Entstehung unserer heutigen Landschaft zu verstehen.“

Gemeinschaftliches Engagement ausgezeichnet

Die neu aufgestellte zweisprachige Tafel des UNESCO Geoparks Schwäbische Alb vermittelt künftig die Besonderheiten des Standorts und lädt dazu ein, die Spuren eines urzeitlichen Meeres direkt vor Ort zu entdecken. Die Wiederfreilegung des über Jahre verschütteten Aufschlusses erfolgte auf Initiative von Ballendorfer Bürgern in zahlreichen Stunden ehrenamtlicher Arbeit und mit Unterstützung des Lonetal Verein e. V.

Pressekontakt

Ute Mai, Telefon 07394-248-71, mai@geopark-alb.de, www.geopark-alb.de
Geschäftsstelle des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb, Marktstraße 17, 89601 Schelklingen.

Pressemitteilung



Dr. Diana Kohlmann, Erste Landesbeamtin des Alb-Donau-Kreises, betonte in ihrer Rede die volle Unterstützung des Landkreises für den Geopark und unterstrich zugleich die Bedeutung des mittlerweile siebten Geopoints im Alb-Donau-Kreis.

Auch **Bürgermeisterin Verena Stämpfle** würdigte in ihrem Grußwort insbesondere das ehrenamtliche Engagement und dankte allen Beteiligten für ihren Einsatz zum Erhalt des bedeutenden geologischen Erbes. Die Auszeichnung lenke den Blick auf einen besonderen Ort Ballendorfs und mache dessen erdgeschichtliche Bedeutung für Einheimische wie Gäste erlebbar. **Günther Krämer vom Lonetal Verein e. V.** erinnerte an die langjährige Zusammenarbeit mit dem Geopark und erläuterte in einer kurzen Führung vor Ort Geologie und Entstehungsgeschichte der Sandgrube.

Den offiziellen Höhepunkt der Veranstaltung bildete die Überreichung der Geopoint-Urkunde an Bürgermeisterin Verena Stämpfle. **Geopark-Geschäftsführerin Iris Bohnacker** betonte die Bedeutung des Geotopsschutzes und die Verantwortung aller, für den Erhalt des erdgeschichtlichen Erbes der Schwäbischen Alb Sorge zu tragen.

Spuren eines urzeitlichen Meeres

Vor rund 18 Millionen Jahren überflutete das Molassemeer, ein Flachmeer im damaligen Alpenvorland, noch einmal große Teile Süddeutschlands. In der Ballendorfer Sandgrube sind die Spuren dieses Meeres besonders gut erhalten: Zu sehen ist der von Bohrmuscheln durchlöchernte Jurafels einer ehemaligen Küstenlinie, darüber Strandablagerungen und mächtige Meeressande. Die Schichten dokumentieren anschaulich das Vorrücken des Meeres und damit die Überflutung der südlichen Schwäbischen Alb. Vom Geotop aus ist zudem die einstige Steilküste bei Altheim bis heute im Landschaftsbild erkennbar.

Gemeinsam mit dem Geopoint Heldenfinger Kliff im benachbarten Landkreis Heidenheim vermittelt die Ballendorfer Sandgrube ein eindrucksvolles Bild dieser erdgeschichtlichen Epoche. Mit Ballendorf verfügt der Alb-Donau-Kreis nun über sieben Geopoints. Zugleich ist es der erste Standort im Kreisgebiet, der die Zeit des Molassemeeres und des Tertiärs

Pressekontakt

Ute Mai, Telefon 07394-248-71, mai@geopark-alb.de, www.geopark-alb.de
Geschäftsstelle des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb, Marktstraße 17, 89601 Schelklingen.

Pressemitteilung



repräsentiert. Mit der Ballendorfer Sandgrube umfasst das Geopoint-Netzwerk nun 41 Standorte.

INFO: *Geopoints kennzeichnen landschaftlich, erdgeschichtlich und kulturhistorisch bedeutende Orte im Gebiet des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb.*

Bild 1: Einweihung Geopoint Ballendorfer Sandgrube: Von links: Dr. Diana Kohlmann (ELB Alb-Donau-Kreis), Verena Stämpfle (Bürgermeisterin Ballendorf), Iris Bohnacker (Geschäftsführerin des Geoparks), Ulrich Ruckh (Vorsitzender Geopark Schwäbische Alb), Günter Krämer (Lonetalverein e.V.)

Bild 2: Präsentation des geologischen Profils in der Sandgrube durch Günter Krämer (Lonetalverein e.V.)

Fotos: UNESCO Geopark Schwäbische Alb

Nutzungshinweis: Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung ist zur Illustration von redaktionellen Beiträgen, die mit dem Bildinhalt in Zusammenhang stehen, erlaubt und honorarfrei. Quellenhinweis muss genannt werden. Die Fotobearbeitung ist nicht erlaubt, mit Ausnahme der Verkleinerung/ Vergrößerung und Aufbereitung für die optimale Vervielfältigung.

Über den Geopark Schwäbische Alb

Der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb macht das einzigartige erd- und kulturgeschichtliche Erbe der Region erlebbar und vermittelt Wissen über die Entstehung der Landschaft. Die Gebietskulisse umfasst rund 6.200 Quadratkilometer und erstreckt sich über die gesamte Schwäbische Alb.

2015 wurde das Gebiet von der UNESCO als UNESCO Global Geopark ausgezeichnet und in das internationale Netzwerk aufgenommen. Weltweit gibt es derzeit 241 dieser Modellregionen, die sich für den Schutz, die Vermittlung und die nachhaltige Entwicklung geologisch bedeutender Landschaften einsetzen.

Zum Netzwerk des Geoparks gehören 24 Infostellen – darunter Schauhöhlen, Museen, Naturschutzzentren und Bildungseinrichtungen –, 41 Geopoints als Stationen der „Reise in die Erdgeschichte“ sowie 13 Geopark-Schulen.

Träger ist ein gemeinnütziger Verein mit zehn Landkreisen der Schwäbischen Alb sowie den Städten Beuren, Schelklingen und Steinheim am Albuch. Vorsitzender ist Schelklingens Bürgermeister Ulrich Ruckh. Die Geschäftsstelle befindet sich in Schelklingen.

Pressekontakt

Ute Mai, Telefon 07394-248-71, mai@geopark-alb.de, www.geopark-alb.de
Geschäftsstelle des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb, Marktstraße 17, 89601 Schelklingen.

Pressemitteilung



2025 feierte der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb sein zehnjähriges Bestehen als UNESCO-zertifizierter Geopark.

Pressekontakt

Ute Mai, Telefon 07394-248-71, mai@geopark-alb.de, www.geopark-alb.de
Geschäftsstelle des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb, Marktstraße 17, 89601 Schelklingen.